

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kurtze Einleitung Zur Ersten Epistel Johannis

Zeiz, Matthias Andreas

Qvedlinburg, 1709

VD18 13102486

Zum III. Cap.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:5:1-63864-p0011-9](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-63864-p0011-9)

Vers 28.

Beim Sohn und Vater bleibt man/
II. 24. so man des Sohns und Vaters Liebe
betrachtet/ die ieszige und zukünfftige/ aber auch
Gottes Willen thut. v. 29. III. 3. Es wird
aber der Allgegenwärtige Christus 1) offen-
bahret werden / und auch zugleich sichtbar-
lich vom Himmel 2) kommen.

Sum III. Cap.

Vers 6.

S Er sündiget nicht Bosheit-Sün-
de/ doch wohl Schwachheit-Sün-
den. 1. Könige 8. 46. Jacob. 3. 2. 1.
Johan. 1. 8.

Jacobus sagt : (1) Er vollendet die
Sünde nicht/ sie lockt wohl und wird
empfangen / aber nicht geböhren /
(2) Er begehet keine Tod-Sünde/
er sondert sich nicht von GOTT ab.
Jac. I. 15. 1. Joh. V. 17. f.

Paulus sagt : (3) Er sündige nicht mit
Wissen und Willen/ das köstlichste
in

in Ihm weisund will nicht Rom. VII. 15. f. 4) Er sündigen nicht ganz/es rebellirt was in ihm / damit er aber am wenigsten zu fieden ist/ wie ein König mit seinen Rebellen. Rom. VII. 17. (5) die Sünde könne nicht herrschen/da auch die Erb-Sünde nicht herrscht. Rom. VI. 14.

David sagt : Er wolle (6) keine gro-
be Missethat begehen Psalm XIX. 14. welches
auch zuberstehen von Sünden / da man das
Gute unterläßt. Hingegen ist bey dem Gott-
losen alles Sünde / Rom. XIV, 23.

Gleichniß : In einer Treuen belagerten
Festung / sind wohl einige Rebellen
es rebellirt aber (1) nicht alles/ (2)
die Rebellen herrschen nicht. (3) Man
versiehet wohl / aber nicht so grob/
daß sie dem Feinde zu theil werde/(4)
Man versiehet nicht mit Wissen und
Willen/ (5) auch wenn man die Fes-
ter merckt/ vollendet man sie nicht.
(6) sie stirbt ihren Herren nicht ab ;
sonst wäre sie nicht mehr eine treue
Festung ihres rechtmäßigen Herrns.

Frage : Da aber nu Sünden da sind/
wie kan die Schrift sagen : Kinder Got-
tes sündigen nicht ?

1. Gleichwie ein Vater von einem gehorsamen Kinde sagen kan: das Kind hat mir nie zu wider gethan / (meine Gebot nie übertreten /) obs gleich etwas versehen.

2. Wie ein Herr von seinem treuen Knechte der seines Herrn Nutzen eifrigst gesucht / sagen kan: der Knecht hat mir nicht zu wider gethan / ob er gleich etwas versehen; also sagt Gott selbst von seinen Kindern / die seine Ehre suchen / und ihm gehorsam sind: Sie sündigen nicht.

3. Ein Præceptor kan von seinem Knaben sagen: Er habe keinen Schnitzer begangen / ob gleich nicht alles das beste Latein ist / so er nur die eingeblaute Regeln nach seinem Alter wohl in acht genommen; also sagt auch Gott: Seine Kinder thun keine Sünde / so nach der von Ihm empfangenen Krafft wandeln.

Verß 9.

Wer aus GOTT gebohren ist 2c.)
Joh: sagt nicht / die neue Creatur sündiget nicht /
sondern der Mensch aus GOTT gebohren
sün

sündigt nicht. So hat man auch nicht zu glauben / daß Wiedergeburt ein höherer Grad des Christenthums sey / denn wer Buße gethan und Glauben hat / ist auch wiedergeboren / weil Joh. von keinem dritten weiß / entweder ist man ein Kind GOTTES / und sündigt nicht / oder ein Kind des Teuffels ; So kan auch keiner ins Reich GOTTES kommen / er sey dann wiedergeboren Joh. III, 3. it: Kan nicht sündigen. Ist eine solche Redens-Art / als wenn man sagt : Ein fromm Kind kan seinen Vater nicht schlagen ; Es kan aber böß werden / und eine solche Unthat thun : so kan ein Wiedergeborener abfallen und sündigen.

Verß 10.

Wenn Joh. zwey Kennzeichen der Kinder Gottes gibt : nicht sündigen und thätige Liebe haben / so wiederhohlet er aus obigen zweyten Theil / die zwey sürnehmsten Stücke / da er dort zuerst die in Sünden I. 6 lqq. und zu letzt die nicht in der Liebe wandelten / II. 9. lqq. widerlegte. Also widerlegte er droben die nicht nach den 1) Geboten

ten